

Die Turnhalle von Trin entsprach zum Zeitpunkt des Wettbewerbs nicht mehr dem Zeitgeschmack. Über die Zeit und die rege Benutzung hinweg war der Bau jedoch bedeutsamer Bestandteil des Dorfes geworden. Prägend für den Entwurf ist daher der Entschluss, das Gebäude durch respektvolles Weiterbauen den heutigen Bedürfnissen anzupassen und durch die Setzung verschiedener Öffnungen neu zu interpretieren.

Der Suler als traditioneller zentraler Raum des Engadiner Bauernhauses war dabei Ausgangspunkt für die Erzeugung eines vielfältigen, polygonalen Innenraums, in dem mit Schränken, Sitzgelegenheiten und Serviceräumen vielfältige Nutzungsmöglichkeiten angeboten werden. Wo dieser Raum nach aussen stösst, wird er durch Fensterlaibungen spürbar, die den repräsentativen Charakter des öffentlichen Baus unterstreichen.



